



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXX. Markgraf Johann verleiht das von Albrecht und Werner Buchmast an das Kloster Diesdorf ohne lehnsherrlichen Consens veräußerte Dorf Wiwal auf Bitten des Herzogs und der Herzogin von Braunschweig ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CXIX. Bischof Johann von Verden übt das Recht der ersten Bitte bei dem Kloster Diesdorf, am 22. Januar 1427.

Johannes, dei et apostolice sedis gratia Electus Verdenfis et confirmatus, venerabilibus nobis in Christo dilectis preposito, priorisse et conventui monasterii sanctimonialium in Dystorp, nostre diocesis, sinceram in Domino karitatem. Cum de jure ex antiqua et laudabili approbata consuetudine introducta Episcopus Verdenfis in suo iocundo aduentu in singulis monasteriis et collegiis utriusque sexus suas habeat primarias preces porrigere, — iuris et consuetudinis huiusmodi pretextu dilectam nobis in Christo filiam Wanneken Soltouen, de legitimo matrimonio ex Hermanno Soltouen genitam, bone indolis puellam in duodecimo sue etatis anno vel circa constitutam, vobis presentamus. Supplices attente, quatenus precum nostrarum ob respectum ipsam ad consortium et gremium vestri monasterii recipiatis et sibi tanquam vni ex vobis prebendam faciatis assignari, in quo nobis complacentiam singularem facietis. In cuius rei testimonium presentes literas fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus impressione communiri. Datum Luneborch, sub anno domini millesimo quadringentesimo vicefimo septimo, Indictione quinta, die vero Mercurii, vicefima secunda mensis Januarii, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini diuina providentia Pape quinti anno decimo.

Geruinus vp dem Berge,  
Notarius ad premissa.

Verden's Dipl. I, 474—475.

CXX. Markgraf Johann verleiht das von Albrecht und Werner Buchmaß an das Kloster Diesdorf ohne lehnherrlichen Consens veräußerte Dorf Wiwal auf Bitten des Herzogs und der Herzogin von Braunschweig den rechten Lehnsrben, am 3. Mai 1427.

Wir Johanss, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen offentlichen mit diesem brieve fur allermeniglich, so als Albrecht vnd werner, die Buckmaßten gnant, das dorff wiwal, bey distorff gelegen, das von vns vnd der marggraueschafft czu Brandenburg czu lehn geet vnd ruret, dem Conuente, robbruderen vnd ganczen Sampnunge des closters distorff on vns vnd vnser surfaren wissen vnd vnbord czu erbe uerkaufft haben vnd nu die obgnanten Bugmaßten von todes wegen abegangen sein, so das wir solch ire lehn, die sie on vnserm wissen vnd vnbord uerkaufft haben, in fremden handen vinden vnd die nach rechtes aufweisung an vns vnd die marggraueschafft czu Brandenburg kommen vnd geuallen sein, vnd wann nu der hochgeboren furste, her wilhelm, vnzser lieber Swiger, vnd die hochgeboren Furlinn, sein gemahel, frau cecilia, vnzer liebe swester, herzog vnd herzoginn czu Brawnswig vnd lunburg, durch ir fleißig bete an vns kommen sein vnd vns fleißiglichen gebeten haben, das wir das obgnante dorff wiwal der obgnanten Albrechts vnd wernehrs seligen erben, mit namen dide-

ricke, ernste vnd othen Bukmaften leihen vnd damit begnedigen wolten; als haben wir an-  
 gesehen der obgnanten vnfers lieben swigers vnd vnser lieben swester fleißig bete vnd haben von  
 solcher fleißigen bethen vnd auch von befunder gaden wegen dem obgnanten ernste Buck-  
 maftenn, als dem eldesten, das geschriben dorff wiwal mit allen vnd iczlichen gerechtigkeiten  
 vnd czugehorungen, als das sein vater vnd sein vetter obgnant seligen Innen gehabt vnd besessen  
 haben, czu einem rechten manlehn gelihen vnd damit begnedigt, leihen vnd begnedigen In auch  
 damit in crafft dieczs briefs also, das er vnd alle sein menlich lehnserven das obgeschriben dorff  
 wiwal furbaz allewege mehr, als ofte des nod geschibet, von vns vnd der marggraueschafft czu  
 Brandenburg czu rechten manlehen haben, nemen, entphaen vnd vns auch douon halten, thun vnd  
 dienen sullen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, on geuerde. Wir uerleihen dem obgnanten  
 ernste auch das obgeschriben dorff vnd alles das, was wir Im von rechtes wegen daran verleih-  
 en mugen, doch vns, vnfern erben vnd nachkommen an vnfern vnd sunst einen iczlichen an sei-  
 nen gerechtigkeiten vnshedlichen, on geuerde. Auch haben wir dem obgnanten ernste diez ob-  
 geschriben dorff gelihen vnd damit begnedigt mit solchem vnterscheide, das er oder sein rechte  
 lehnserven des obgeschriben dorffs wiewal sich keinwylz vnterwindenn, noch des gebrauchten  
 sullen, Es sey denn, das der Conuent, robbrudern vnd ganz sampnung des closters distorffs fol-  
 cher summen gelts, darvmb sie das gekauft vnd auch etlich houe vorgeben haben, genczlichen  
 vnd gar von dem obgnaten ernste vnd seinen brudern bezalt sein, on geuerde. Czu vrkund ge-  
 ben wir Im diesen brieff, mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt czu osterburg, nach Cristi  
 vnfers herren geburte virczenhundert vnd darnach in den sibenzweinczigsten jaren, am nehten  
 freitag nach sant philippi vnd Jacobi tag, der heiligen czwelf boten.

R. dominus per se et examinavit.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XVI, 63.

CXXI. Berend und Werner von der Schulenburg verzichten auf einen Hof zu Werle, wofür  
 ihnen das Kloster Diesdorf in andern Besitzungen Ersatz geleistet hat, am 1. November 1427.

Ick herr Berend, ridder, vnde Werner, Knappe, brodere van der Schulenburg, vnde  
 vse eruen, de nu sind vnd noch kamen moghen, bekennen in dessensuluen brefe vor allesweme,  
 dat wy hebben vorlaten de ansprake vnde Gerechtigheit, de wy noch hadden an dem houe, den  
 Paul Bode hadde hat in dem dorpe to Werle vnde vse andern gudere darfuluest, also vse vader  
 vnde vse vedder Hinrick ehne dat rede in einem andern brefe verlaten vnd versegelt hebben,  
 also verlate wy dat ehromede guht demfuluen herren Ludelfe Verdemann praueste, Vor  
 Ellaben Groninges priorinnen vnde der ganzen Samninge des Closters Distorp vnde allen  
 ehren nabkamelinghen de ansprake vnd gerechtigkeit, de wy vnd vse eruen an dem ehromeden  
 Gude hadden, vnd wy ichte nymand van vnser wegen schal vnde wil darjennigerlei tosprake mehr  
 to hebben, vnde willen dat stede vnd vast holden in aller wyse, also vse vader vnde vedder ohne  
 dat vorsegelt vnd vorebret hebben. Hiruar sie vns wedder laten hebben drie haue in dem dorpe